

# TEXTBUCH

Evangelischer Gottesdienst im Zweiten Deutschen Fernsehen

Sendetitel: Betreten wärmstens empfohlen!

Übertragungsort: Fraumünster Zürich

Sendedatum: 22. März 2015

Sendezeit: 9:30 -10:15 Uhr

Mitwirkende: Pfr. Niklaus Peter  
Rebecca Neininger

Musikalische Gestaltung: Jörg Ulrich Busch (Orgel)  
Fraumünster-Bläserconsort:  
Basil Hubatka, Bernhard Diehl  
(Trompeten)  
Heiner Wanner (Horn)  
Niki Wüthrich (Posaune)

Konzeption: Elke Rudloff

Redaktion: Christine Stark

Produktionsleitung: Hansjürg Holliger

Regie: Karin Praxmarer

Technische Leitung: Marianne Schmid

Kontaktadresse zur Gemeinde: Pfarrer Dr. P. Niklaus  
Kämbelgasse 2  
8001 Zürich  
SCHWEIZ

## Vorfilm

### Lied: Johann Sebastian Bach: Was Gott tut, das ist wohlgetan

#### Gruss und Eingangswort

**Pfr. Niklaus Peter:** Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des dreieinigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus! Amen.

Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.

Liebe Gemeinde, hier im Fraumünster und zuhause in Deutschland und in der Schweiz herzlich begrüsse ich Sie zu unserem Gottesdienst.

Je vous souhaite cordialement la bienvenue chers telespectateurs de la suisse romande.

Carissimi spettatori nella Svizzera italiana, un grande e cordiale benvenuto alla nostra celebrazione.

Unsere Kirche liegt mitten im Herzen der Zürcher Altstadt, am Ufer der Limmat, ein Ort der Besinnung und der Stille seit über eintausend Jahren.

Nicht einen Geist der Verzagtheit, - so sagt dieses Bibelwort aus dem 2. Timotheusbrief, also nicht ängstlich und zaudernd, sondern kraftvoll,

# TEXTBUCH

liebepoll und besonnen, einen solchen Geist hat Gott uns zudedacht und auch gegeben. Wohin uns dieser Geist führt, was er mit uns macht, wie er uns aus Sackgassen des Lebens herausführt darüber wollen wir heute gemeinsam nachdenken. Die berühmte Geschichte von der Himmelsleiter Jakobs wird uns dabei helfen, Stufe für Stufe wollen wir ihr folgen dies in der Hoffnung, dass sich uns neue Perspektiven auf tun.

Zuerst aber wollen wir nun singen wir stehen auf zum Loblied „Lobe den Herren den mächtigen König der Ehren“ und singen zusammen Strophen 1, 2 und 5.

## Lied: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren

### EG 316, GL 392

*Lobe den Herren,  
den mächtigen König der Ehren;  
lob ihn, o Seele,  
vereint mit den himmlischen Chören.  
Kommet zuhauf,  
Psalter und Harfe, wacht auf,  
lasset den Lobgesang hören.*

*Lobe den Herren,  
der alles so herrlich regieret,  
der wie auf Flügeln des Adlers  
dich sicher geföhret,  
der dich erhält,  
wie es dir selber gefällt.*

*Hast du nicht dieses verspüret?*

# TEXTBUCH

*Lobe den Herren,  
was in mir ist, lobe den Namen,  
Lob ihn mit allen,  
die seine Verheissung bekamen.  
Er ist dein Licht;  
Seele, vergiss es ja nicht.  
Lob ihn in Ewigkeit. Amen.*

T: Joachim Neander 1680  
M: 17. JH.; Geistlich Stralsund 1665, Halle 1741

## Gebet

**Pfr. Niklaus Peter** : Wir sammeln uns zum Gebet:

Ewiger, barmherziger Gott,  
wir kommen vor dich, weil Du zu uns kommen willst, und immer wieder  
neu zu uns sprichst, in Worten, in der Stille, durch Musik, durch  
Mitmenschen, und uns aufrichten willst:  
Weil du uns aufrichten willst, wenn wir resigniert und traurig sind, uns  
zurechtbringst, wenn wir falsche Wege gehen und andere Menschen  
verletzen, Du willst heilen, was bei uns versehrt ist.  
Wir kommen mit unseren Gedanken und Taten der vergangenen Zeit  
vor dich mit allem, was uns bewegt: mit Gutem und Ungutem.  
Wir tun es in der Gewissheit, dass wir bei Dir Klärung finden, dass Du  
uns in eine Bewegung der Erneuerung hineinnimmst.  
So bitten wir Öffne Du, was bei uns verschlossen ist, öffne unsere  
Seelen und unsere Sinne, mache uns offen für unsere Mitmenschen, für  
Dich, Amen.

# TEXTBUCH

Wir stimmen wir ein in den Choral „Ich erhebe meine Gemüte, betend o mein Gott zu Dir“ und singen Strophen 1 bis 3.

## Gemeindelied RG 20 „Ich erhebe mein Gemüte“

*Ich erhebe mein Gemüte  
betend, o mein Gott, zu dir;  
ich vertraue deiner Güte,  
nur von dir kommt Hilfe mir.  
Du verlässt die Deinen nicht,  
die zu dir die Zuflucht nehmen.  
Wer dir Treu und Glauben bricht,  
den wirst du gewiss beschämen.*

*Zeige mir doch deine Wege,  
mach mir deinen Rat bekannt,  
dass ich treulich folgen möge  
jedem Winke deiner Hand.  
Leit in deiner Wahrheit mich,  
führe mich auf rechtem Pfade.  
Gott, mein Heil, ich suche dich,  
harre täglich deiner Gnade.*

# TEXTBUCH

*Gott ist treu und gut, er zeigt  
Irrenden die rechte Bahn,  
macht ihr Herz zu ihm geneiget,  
nimmt sie mit Erbarmen an.  
Den Elenden strahlt sein Licht,  
dass sie nicht den Weg verfehlen;  
Schwachen fehlt's an Hilfe nicht,  
wenn sie ihn zum Troste wählen.*

## Lied: La Fiorentina Lodovico da Viadana

### Lesung

**Rebecca Neininger:** Wir hören nun die Lesung aus dem 2. Korinterbrief des Apostels Paulus, Kapitel 5, die Verse 17-19 - Paulus, der selbst erlebt hat, wie der Geist Christi uns erneuert und verändert, spricht in diesem kurzen, dichten Text davon, wie grundlegend diese Erneuerung ist . Er nennt sie eine neue Schöpfung. Paulus schreibt:

Alle, die mit Christus verbunden sind, sind wie neu geschaffen. Das Alte ist vergangen, alles ist neu geworden. Der Ursprung dafür liegt bei Gott, der Jesus Christus gesandt hat, damit er zwischen ihm und uns Versöhnung stiftet. Und mich hat er beauftragt, dabei zu helfen. Denn durch den Messias Jesus hat Gott Versöhnung zwischen sich und der Welt gestiftet. Er hat den Menschen in der Welt ihre Schuld vergeben und mich beauftragt, die Versöhnungsbotschaft auszurichten.

Selig, die das Wort Gottes hören und bewahren.

## Zwischenmusik: Lodovico da Viadana: La Fiorentina

### Lesung Predigttext

**Rebecca Neininger:** Der Predigttext ist aus dem 1. Buch Mose, Kapitel 28, Verse 10-17.

Es heisst dort:

Jakob aber zog weg von Beer-Scheba und ging nach Charan. Und er gelangte an einen Ort und blieb dort über Nacht, denn die Sonne war untergegangen. Und er nahm einen von den Steinen des Ortes, legte ihn unter seinen Kopf, und an jener Stelle legte er sich schlafen. Da hatte er einen Traum: Sieh, da stand eine Treppe auf der Erde, und ihre Spitze reichte bis an den Himmel. Und sieh, Boten Gottes stiegen auf ihr hinan und herab. Und sieh, der HERR stand vor ihm und sprach: Ich bin der HERR, der Gott deines Vaters Abraham und der Gott Isaaks. Das Land, auf dem du liegst, dir und deinen Nachkommen will ich es geben. Und deine Nachkommen werden sein wie der Staub der Erde, und du wirst dich ausbreiten nach Westen und Osten, nach Norden und Süden, und durch dich und deine Nachkommen werden Segen erlangen alle Sippen der Erde. Und sieh, ich bin mit dir und behüte dich, wohin du auch gehst, und ich werde dich in dieses Land zurückbringen. Denn ich verlasse dich nicht, bis ich getan, was ich dir gesagt habe. Da erwachte Jakob aus seinem Schlaf und sprach: Fürwahr, der HERR ist an dieser Stätte, und ich wusste es nicht. Und er fürchtete sich und sprach: Wie erhaben ist diese Stätte! Sie ist nichts Geringeres als das Haus Gottes, und dies ist das Tor des Himmels. (Genesis / 1. Buch Mose Kap 28.10-17)

## Predigt Teil 1

**Pfr. Niklaus Peter:** Liebe Gemeinde hier im Fraumünster und zuhause. Es gibt einen markanten Berg im Berner Oberland, Niesen heisst er, und markant ist er, weil er vom Thunersee aus gesehen in etwa die Form einer Pyramide hat. Deshalb wird er neuerdings unter dem Label „Swiss Pyramid“ vermarktet.

Zwei Wanderwege führen da hoch, der eine ist ziemlich steil, der andere schlängelt sich gemächlicher hinauf. Natürlich gibt's auch eine Bergbahn. Meine Frau aber lotste mich im letzten Jahr freundlich, aber bestimmt an der Talstation vorbei, zu Fuss sollten wir da hochsteigen. Das rege den Kreislauf an und sei gesünder. Und tatsächlich, nachdem wir da hochgeschnauft waren, genossen wir den grandiosen Blick auf den Thunersee und auf die Hochalpen gleich doppelt.

Als nach dem Verschwinden der Sonne ein eisiger Wind einsetzte, habe ich meiner Frau mit Hinweis auf meine Knie ebenso freundlich und bestimmt wie sie eine Talfahrt mit der Niesenbahn vorgeschlagen. Bald waren wir glücklich im Bähnchen. Mein Blick fiel sogleich auf eine solid-gerahmte Tafel mit den üblichen Angaben zu den technischen Daten - 1910 erbaut, 3499 Meter Gesamtlänge, Steigung 68% und dann, fett und feierlich hervorgehoben: „Mit 11674 Stufen ist die Treppe entlang der Niesenbahn gemäss Guinness Buch der Rekorde die längste Treppe der Welt.“ ein Hammer, nicht? In unserer kleinen Schweiz diese Weltrekordtreppe! Als Theologe und Pfarrer kam mir jedoch bald der Gedanke: Haben denn die noch nie von der biblischen Jakobsgeschichte und von der Himmelsleiter dort gehört? Die war bestimmt länger als jene dann doch eher bescheidenen 11674 Stufen unserer Swiss Pyramid... Zuunterst aber auf jener Tafel der Hinweis und das ist nun nochmals ein echter Hammer: „Das Betreten der Treppe ist aus Sicherheitsgründen nicht erlaubt.“ Vielleicht gibt's ja auch ein

# TEXTBUCH

Guinness Buch der besten unfreiwilliger Scherze... Bei der Himmelstreppe, da bin ich mir gewiss, gibt es garantiert kein solches Schild: Betreten verboten. Im Gegenteil, die Jakobsgeschichte will uns ja gerade sagen: Betreten der Himmelsleiter ausgesprochen sinnvoll und empfohlen. Die Jakobs-Geschichte und diese Himmelsleiter hat viele Theologen und Künstler inspiriert ein Urbild seelischer Aufstiege, der überwältigenden Erfahrung neuer Hoffnung, neuen Lebens. Man könnte sagen: da sieht einer die Lichter am ewigen Horizont wieder. Es gibt ein mystisches Buch des heiligen Bonaventura aus der Zeit vor der Reformation, das genau von diesem Aufsteigen der Seele handelt: Stufe um Stufe, Sprosse um Sprosse beschreibt er den Aufstieg des Geistes zu Gott - ein Klärungs- und Reifungsprozess... Auch den Reformator Calvin hat dieses Wortbild beflügelt- bei ihm ist der Aufstieg deutlicher auf unser Tun und Wirken in der Welt bezogen, step by step aber auch bei ihm ist klar: es handelt sich um ein menschliches, inneres Wachstum. Und kein Wunder, waren Künstler von dieser Himmelsleiter begeistert: Unendlich viele Gemälde und Zeichnungen gibt es. Hinreissend ist die Darstellung Marc Chagalls im blauen Jakobsfenster hier im Fraumünster. Eindrücklich, wie Jakob unten als Schlafender zu sehen ist - und eine fein geschwungene Himmelsleiter von seinen Füßen bis in den Himmel aufragt Was für ein Sinnbild! Was für eine wunderbare Geschichte! Denn jeder von uns trägt solche Sehnsuchts-Bilder in sich. Hoffnungsvolle Bilder von einem Aufstieg, von Sprossen und Stufen in seinem Leben, die zu etwas Gutem, Edlen, Reinen hinführen. Ich meine nicht Karriereschritte, sondern die Hoffnung, menschlich zu wachsen. Man muss ja nicht gerade ein Heiliger werden, aber ich für meinen Teil bin glücklich dann, wenn ich etwas von der Kraft des Heiligen in meinem Leben wiederfinde und daran teilhabe, wenn bei mir persönlich ein Stück Himmel auf die Erde kommt. Ich jedenfalls bin

# TEXTBUCH

dann am glücklichsten, wenn ich meine Trägheit, meine Selbstbezogenheit überwinden kann und ich an etwas Guten, etwas menschlich wirklich Gutem mittun kann, nicht in Siebenmeilenstiefeln, aber Schritt für Schritt in eine gute Richtung. Betreten wärmstens empfohlen also - so sagt uns die Jakobsgeschichte -! Denn es handelt sich hier um eine himmlische Leiter.

Warum hilft sie Jakob aus einer persönlichen Sackgasse heraus?

Weshalb öffnen sich ihm hier neue Horizonte?

## Zwischenmusik

### Predigt Teil 2

**Pfr. Niklaus Peter:** Kehren wir zurück zur Jakobsgeschichte. Wichtig ist nun, dass wir uns die Vorgeschichte dieses Traums von der Himmelsleiters vor Augen führen:

Jakob ist keineswegs ein gemütlicher Schläfer und ein friedlich Schlummernder, als er in Bethel den Schlaf sucht: Mit sich selbst entzweit, mit seinem Bruder entzweit und in einen schrecklichen Streit verwickelt - und ich vermute: auch mit Gott entzweit - so elend muss es Jakob zumute gewesen sein, als er sich damals in Bethel auf den nackten Boden legt, um Ruhe zu finden. Seinen Kopf bettet er nicht auf ein Kopfkissen, sondern auf einen harten Stein, denn er hat kein Dach über dem Kopf, er ist auf der Flucht. Auf der Flucht ist er, weil er zweimal seinen Bruder betrogen hat, und dies recht hinterhältig: Zuerst hatte er eine Schwäche seines Zwillingsbruders Bruders Esau ausgenützt, und ihn in einer kleineren Erbschaftssache massiv über den Tisch gezogen das ist die Geschichte mit dem Linsengericht. Dann

## T E X T B U C H

setzte er noch eins drauf eignete sich raffiniert und mit gekanntem Betrug den ganzen Familienbesitz an, das ist die Geschichte mit dem väterlichen Segen. Was natürlich sofort zu einem Riesenkonflikt führte: Nun droht Esau seinem Bruder, das werde er nicht lebend überstehen, und Jakob muss flüchten.

So liegt Jakob nun als Flüchtling dort in Bethel am Boden: Auf der Flucht vor seinem Bruder, vor allem aber flieht er vor sich selbst und seiner Vergangenheit. Denn ungestraft setzt man sich nicht über alle Regeln und Gesetze hinweg, skrupellos, nur um des eigenen Gewinns und Erfolgs willen... Und lange hält man solches nicht durch: Einsam, unter freiem Himmel legt sich er auf den nackten Boden, sucht Schlaf und versinkt bald in einen Traum. Was für einen Traum träumt Jakob wohl? Ich von mir aus hätte gesagt: Der hat garantiert einen Albtraum! Er träumt, dass sein Verfolger Esau sich ihm bedrohlich nähert, er mit Bleifüssen kaum vom Fleck kommt... Geschähe es ihm nicht recht, diesem Streber und Betrüger, wenn er nun wirklich eingeholt würde, wenigstens im Traum? Tatsächlich aber träumt der Mann, dass der Himmel über ihm offen steht, weitgeöffnet, und eine lange Leiter vom Himmel bis zu seinen Füßen herunter: Und auf dieser Himmelsleiter sieht er Engel hinauf und herunter steigen, die Boten Gottes! Und er hört eine Stimme, die zu ihm spricht und sagt: hab keine Angst, ich beschütze dich, schenke dir meinen Segen. Du hast Zukunft und Hoffnung, denn aus dir und deinen Kindern wird ein grosses Volk werden. Der erste Gedanke, der mir durch den Kopf schiesst: Was für ein frecher Typ unverschämt dieser Jakob! Der zweite Gedanke: psychologisch gesprochen ist das doch ein geradezu klassisch illusionärer Wunschtraum der sieht auch jetzt noch nicht die Realität, sieht nur sich, seine Zukunft, noch im Traum ist er ein Schwindler...

# TEXTBUCH

Liebe Gemeinde, dieser Traum von der Himmelsleiter ist eine der stärksten Geschichten des Alten Testaments. Die Bibel erzählt sie, weil dieser Traum für den Jakob einen Wendepunkt markiert, eine Gotteserfahrung im Traum, die sein Leben grundlegend verändern wird. Von jetzt an wird er vor seinem Bruder nicht mehr flüchten, sondern er stellt sich seiner Vergangenheit, er sucht Versöhnung und Frieden mit seinem Bruder Esau.

Marc Chagall stellt diese dramatische Szene hier im Fraumünster eindrücklich dar: Unübersehbar zwischen den schlafenden Jakob und die Engel auf der Himmelleiter hat er eine späteres Kapitel der Geschichte hinein-gemalt, nämlich den Kampf Jakobs mit dem Engel. Richtig dazwischen hineingeschoben, damit wir die Dramatik der Situation nicht vergessen: Nach dem überwältigenden Traum muss Jakob selbst etwas tun, allen Mut zusammennehmen und zu Esau gehen. Mitten im Grenzfluss Jabbok, den Jakob überqueren muss, um zu Esau zu kommen, mitten in jenem Fluss muss er einen Kampf bestehen- und jetzt realisieren wir: So ganz einfach war das nicht, Jakob ringt mit dieser dunklen Gestalt, er ringt mit sich, vielleicht mit seiner Angst und seinem Zweifel. Er muss sich seiner Geschichte stellen. Er muss sich selber, seine Ängste, seine Scham, seine Verzagtheit überwinden, und vor allem eben: er muss nun selber handeln und etwas tun, um Frieden zu finden mit seinem Bruder. Und so besteht dieses Ringen, und dann gelangt er ans andere Ufer des Flusses und geht zu seinem Zwillingsbruder Esau, und ihn um Versöhnung zu bitten. Und grossartig, wie Esau seinen Bruder von weitem kommen sieht, ihm entgegenläuft und ihn in die Arme schliesst - ein bewegendes Happy End. Betreten der Himmelsleiter also empfohlen, liebe Gemeinde. Für Jakob ist ebenso klar, wie es für uns alle klar sein dürfte, dass man auf Himmelsleitern nicht in den Himmel

# T E X T B U C H

steigen soll... Himmelsleitern sind nicht dazu da, dass wir abheben und in luftige Höhen steigen, wo es kalt und die Luft dünn ist. Himmelsleitern führen uns, wie die Jakobsgeschichte zeigt, zu unseren Mitmenschen zurück, sie machen uns mutig und zuversichtlich, wenn es um Frieden und Versöhnung geht. Wir sollten unsere Füsse schön auf dem Boden behalten. Himmelleitern erneuern die Verbindung zu Gott und wenn die stimmt, dann gibt es keinen Grund, mutlos und verzagt zu sein. Aber grundlegend ist jener Moment, wo Jakob aufwacht und seinem Traum und der Stimme vertraut - darauf vertraut, dass es Gott ist, der ihn auf diesen Weg des Friedens und der Versöhnung setzt. Himmelsleitern zeigen uns jenes weite und fruchtbare Land wirklicher Menschlichkeit - ein Ausblick und ein Panorama wie oben auf dem Niesen, eine herrliche Aussicht, nur tiefer, grösser, und auch hier gilt: betreten empfohlen.

Amen.

## Fürbittgebet

**Pfr. Niklaus Peter:** Wir sammeln uns zum Fürbittegebet.

Ewiger Gott, unsere Lebenswege sind nicht gerade, wir machen Umwege, schlängeln uns durchs Leben und geraten auf Abwege. Du aber holst uns zurück, sprichst uns Mut zu, gibst uns Kraft auch die Kraft zur Besonnenheit vor allem aber schenkst du uns den Geist der Liebe... Du wirkst im Geist Jesu Christi der Liebe lebte, Liebe verkörperte, Liebe durchlitt.

Wir denken an all jene unserer Schwestern und Brüder, die leiden, schwere Krankheiten durchmachen, denken an jene, die auf dem

# TEXTBUCH

letzten Wegstrecke ihres Lebens sind, denken an ihre Angehörigen, die sie begleiten, denken an Menschen, die trauern. Wir bringen vor Dich das Leiden in unserer Welt, die Not vieler Menschen und bitten dich, zeige uns, wo wir selbst etwas tun können zur Heilung, zur Versöhnung. Wir bitten dich um Erneuerung unserer Kirchen, und um die Erneuerung unserer Gesellschaft.

Wir bringen nun unsere Gebete und Gedanken in einem Moment der Stille vor Dich.

## Unser Vater

**Pfr. Niklaus Peter:** Wir beten gemeinsam das Gebet Jesu Christi:

*Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in  
Ewigkeit.  
Amen.*

# TEXTBUCH

Lied: „Du öffnest, Herr, die Türen“ nach der Melodie von  
EG 523

*Du öffnest, Herr, die Türen,  
lädst uns zur Kirche ein,  
willst uns zur Quelle führen,  
zum Wasser, frisch und rein.  
Du machst uns dir zu eigen,  
gibst uns zum Guten Kraft,  
hilfst Liebe uns erzeigen;  
du bist's, der Neues schafft.*

*Aus deinen Quellen leben  
lehr uns, du guter Hirt.  
Du hast dein Wort gegeben,  
dass uns nichts mangeln wird.  
Die Taufe ist das Zeichen,  
dass du stets bei uns bist,  
lass uns von dir nicht weichen  
und mach uns treu, Herr Christ.*

*Gelobt sei deine Treue  
und deiner Liebe Licht.  
Stell täglich uns aufs Neue,  
Herr, vor dein Angesicht!  
Du öffnest, Herr, die Türen,  
lädst uns zum Leben ein;  
willst uns zur Freude führen,  
auf ewig dein zu sein.*

## Zuschauertelefon

**Pfr. Niklaus Peter:** Liebe Zuschauerin, lieber Zuschauer, Sie können uns nach dem Gottesdienst telefonisch erreichen. Unser Telefondienst der Dargebotenen Hand nimmt Ihre Anrufe gerne entgegen. Rufen Sie uns an über die eingeblendete Telefonnummer.

Wir singen miteinander „Amen. Lob Preis und Herrlichkeit sei unserm Gott zu aller Zeit“, Strophen 1 und 2

## Gemeindelied RG 351 „Amen“

*Amen. Lob, Preis und Herrlichkeit  
sei unserm Gott zu aller Zeit.  
Wir gehen wohl fort aus seinem Haus,  
doch Gottes Leuchte lischt nicht aus.  
Das Lied verhallt, der Segen bleibt;  
das Wort steht, ob die Welt zerstäubt.*

*Führ du uns, Gott, auf Christi Bahn  
zu Licht und Freiheit himmelan.  
Die Liebe mehr, den Glauben stärk  
und baue fort dein Ackerwerk,  
bis alles glaubt an Jesus Christ,  
der gestern, heut und ewig ist.*

# TEXTBUCH

## Sendung und Segen

**Pfr. Niklaus Peter:** Geht nun hin mit dem Segen Gottes

Ych wünsch Yhne e gueti und gsägneti Woche.

Der Herr segne uns und behüte uns!

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden!

Von guten Mächten wunderbar geborgen erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Amen.

## Ausgangsspiel

André Campra: Rigaudon (aus Idomeneo 1712)

---

Das komplette Textbuch des Gottesdienstes zum Herunterladen  
erhalten

Sie in der Regel nach der Sendung auf [www.zdf.fernsehgottesdienst.de](http://www.zdf.fernsehgottesdienst.de)  
und [www.rundfunk.evangelisch.de](http://www.rundfunk.evangelisch.de)

Sie finden das Textbuch der Seite des Gottesdienstes in der Box „Infos  
und Downloads“ in der rechten Spalte als Link „Textbuch des  
Gottesdienstes“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse!  
Telefonnummer der evangelischen Zuschauerberatung nach dem  
Gottesdienst von 10:15 Uhr - 14:00 Uhr:

01803 678376

# TEXTBUCH

0,09 € pro Minute aus dem deutschen Festnetz  
max. 0,42 € pro Minute aus Mobilfunknetzen